

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schoele
Druck- und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 289

Freitag, 10. Dezember 1926.

101 Jahrgang

Der Kampf um den Finanzausgleich.

Das provisorische Gesetz vor dem Reichsrat.

U. Berlin, 10. Dez. Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem provisorischen Finanzausgleichsgesetz. Der Entwurf sieht eine Verlängerung der gegenwärtigen Bestimmungen bis zum 1. April 1928 vor. Die Länder hätten sich, wie der Berichterstatter ausführte, mit diesem weiteren Provisorium abgefunden, sie wünschten aber andererseits, daß das neue Provisorium den bestehenden Zustand unverändert lasse, zum mindesten für Länder und Gemeinden keine Verschlechterung sondern Erleichterungen bringe. Einmütig seien alle Länder in der Forderung der Beibehaltung der Umsatzsteuergarantien gewesen. Der Wegfall dieser Garantie sei mit der Finanzlage der Länder selbst bei stärkster Abdrofflung der Ausgaben unvereinbar. Auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge wurden den Ländern Erleichterungen in Aussicht gestellt. Die Befreiung der Länder sollte auch dann eintreten, wenn das Arbeitslosenversicherungsgesetz noch nicht bis zum 1. April 1927 in Kraft trete. In der Ausgezeichneten fürsorge wolle die Reichsregierung eine Regelung herbeiführen, durch die die Länder und Gemeinden weitgehender entlastet würden. Weiter wünschten die Reichsratsausschüsse, daß die Bestimmungen über die Grunderwerbsteuer gleichfalls verlängert würden. Die Reichsregierung dagegen vertrete den Standpunkt, daß der Grundstücksverkehr von dieser Steuer befreit werden müßte. In der Frage der Getränkesteuer sei man im Reichsratsauschuß der Ansicht gewesen, daß diese eine durchaus berechtigte und tragbare sei, die wesentlich nur den Luxuskonsum treffe. Die Mehrheit der Ausschüsse sei aber auch hier für eine Verlängerung des bestehenden Zustandes eingetreten. Im weiteren Verlauf der Reichsratsitzung gab Staatssekretär Popitz namens der Reichsregierung nochmals die Erklärung ab, daß Länder und Gemeinden von den Kosten der Erwerbslosenfürsorge vom 1. April 1927 ab befreit werden sollen. Ueber Umsatzsteuergarantien behalte sich die Reichsregierung eine Vorlage vor. Der bayerische Finanzminister stellte den Antrag, die Länder an dem Aufkommen der Einkommen- und Körperschaftsteuer ab 1. April mit 90 Prozent zu beteiligen. Die finanzielle Lage des Reiches sei wesentlich günstiger als die der Länder und Gemeinden. Die von den Ländern betraute Kulturaufgabe gehöre zweifellos, wie die Frage der Rechtspflege und der Landesverteidigung, zu den allerwichtigsten Staatsnotwendigkeiten. Die Länder würden in steigende finanzielle Schwierigkeiten geraten. Das müsse zu schweren Gefahren für die Kulturentwicklung des deutschen Volkes führen. Staatssekretär Popitz erwiderte, durch

die Annahme der bayerischen Anträge würde das Provisorium als solches gesprengt werden. Im Falle der Annahme müßte die Reichsregierung ihren Entwurf zurückziehen. Die Vertreter von Oldenburg, Braunschweig, Thüringen und Württemberg schlossen sich der Erklärung Bayerns an. Zunächst wurde über die bayerischen Anträge (90 Prozent Beteiligung der Länder an der Einkommen- und Körperschaftsteuer und die Herabsetzung des Entbehrungsfaktors auf 10 Proz.) namentlich abgestimmt. Die bayerischen Anträge wurden mit 42 gegen 22 Stimmen abgelehnt. In der Einzelberatung wurde auf Antrag Preußens im Paragr. 1 der letzte Absatz mit 42 gegen 26 Stimmen gestrichen und somit die Regierungsvorlage wieder hergestellt. Zu Paragr. 2 Ziffer 4 (Grunderwerbsteuer) wurde der von Staatssekretär Weismann angeführte Antrag Preußens mit 43 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Bezüglich der Getränkesteuer wurden die Anträge Hessens und Hamburgs, wonach Gemeinden, die die Getränkesteuer noch nicht eingeführt haben, diese noch in der Uebergangszeit neu einführen dürfen, nicht genügend unterstützt. In den übrigen Bestimmungen des Entwurfs blieb es bei den Ausschlußbeschlüssen. Weiter genehmigte der Reichsrat eine Verordnung über Zolländerungen, wonach die Geltungsbauer der im Gesetz über den schwedischen Handelsvertrag festgesetzten Zollsätze bis zum 31. März verlängert wird. Die Vertreter Ostpreußens, Pommerns, Brandenburgs und Schlesiens stimmten gegen die Verordnung, nachdem sie vorher eine Erklärung abgegeben hatten, daß die Interessen der Landwirtschaft nicht genügend gewahrt seien. Weiter wurde eine Vorlage über die Verlängerung des Fiskusperregesetzes bis zum 30. Juni 1927 angenommen.

Aus dem Reichstag.

2. Sitzung des Sofort-Programms für den Osten.

U. Berlin, 10. Dez. Der Reichstag führte gestern die zweite Beratung des Sofort-Programms für den Osten zu Ende. Die Anträge auf Aufnahme von je 2 Millionen Mark für Schleswig-Holstein, die bayerischen und die sächsischen Grenzgebiete in das Programm wurden angenommen und damit der Betrag des Programms auf 47 Millionen Mark erhöht. Bei der Abstimmung über den Nachtragsetat des Innenministeriums wurde weiter beschlossen, je 200 000 M für die Arbeiterpfortschule in Leipzig und für das Turnhallengelände auf dem Sportforum im Grunewald und 100 000 Mark für das Stadion der Deutschen Jugendkraft in Münster als unverzinsliches Darlehen bereitzustellen.

Einigung in der Kontrollfrage?

Der Bericht der Botschafterkonferenz

Die Botschafterkonferenz überläßt die Verantwortung den Regierungen.

U. Paris, 10. Dez. Die Botschafterkonferenz trat gestern um 17.30 Uhr am Quai d'Orsay zu einer Sitzung zusammen. Die Unterredung dauerte bis 20 Uhr Botschafter Jules Cambon, präsidierte und General Walsh und Marschall Foch wohnten der Konferenz bei. Das nach der Sitzung herausgegebene offizielle Communiqué hat folgenden Wortlaut:

„Die Botschafterkonferenz nahm das Ergebnis der Verhandlungen und Unterredungen, die seit ihrer letzten Sitzung stattgefunden haben, zur Kenntnis. Sie faßte den Wortlaut eines Berichtes ab, den sie über diesen Gegenstand den Delegierten in Genf vorlegen wird. Eine neue Konferenz ist für morgen vormittag anberaumt, die Stunde aber noch nicht festgesetzt.“

Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, soll Marschall Foch die Sitzung in ziemlich aufgeregter Stimmung verlassen haben. Von zuständiger französischer Seite werden zu dem Communiqué noch folgende Erklärungen abgegeben: Die Konferenz war nicht beauftragt, Beschlüsse zu fassen. Sie hat nur eine Auffstellung des Zustandes der deutschen Abrüstung ausgearbeitet, die den in Genf weilenden Mitgliedern des Völkerbundesrates als Grundlage für ihre Entscheidungen dienen soll. Die militärischen Sachverständigen erklärten, daß nur die Regierungen allein die Verantwortung für die Zurückziehung der Kontrollkommission übernehmen könnten und daß sie sich natürlich einem solchen Beschluß der Regierungen fügen müßten. Aus diesem Grunde war die Botschafterkonferenz nicht im Stande, einen Beschluß zu fassen. Ihr Bericht ging nach Genf ab, und von den dort versammelten Minister und Regierungsvertretern wird der Beschluß abhängen, den die Botschafterkonferenz heute fassen wird. Man zweifelt im allgemeinen nicht, daß die in Genf versammelten alliierten Minister und Botschafter den Beschluß fassen werden, die Interalliierte Militärkontrolle habe aufzuhören und zwar am 1. Februar 1927 unter der Voraus-

setzung, daß Deutschland bindende Verpflichtungen eingehe, die noch unerledigten Forderungen der Botschafterkonferenz zu erfüllen. Die Erledigung dieser Verpflichtungen wird von einem eigenen Sachverständigen-Komitee überwacht werden.

Briand bei Stresemann.

U. Genf, 10. Dez. Briand erstattete gestern vormittag Dr. Stresemann, der von seiner Erkrankung wieder genesen ist, im Hotel Metropole einen Besuch. Nach dem Eintreffen des Berichtes der Botschafterkonferenz wird eine neue Zusammenkunft der Vertreter Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens stattfinden. Es verlautet, daß die Juristen ihre Arbeiten abgeschlossen und die vorgesehenen Abänderungen des Untersuchungsprotokolls den deutschen Forderungen entsprechend formuliert haben. Ob diese Abänderungen in Form von Annexen an das Untersuchungsprotokoll, oder in Form neuer Watsbeschlüsse gefaßt werden, steht noch nicht fest. Die Regelung der Restfragen der Entwaffnungskontrolle soll, wie von gutunterrichteter Seite nachdrücklich betont wird, auf diplomatischem Wege erfolgen. Eine Uebernahme der Restfragen auf die Untersuchungskommission wird von deutscher Seite abgelehnt.

Briand über die Genfer Verhandlungen.

U. Genf, 10. Dez. Briand machte am Donnerstagabend Pressevertretern Mitteilung über den Stand der gegenwärtigen Verhandlungen. Er betonte, daß er in den Beratungen mit Dr. Stresemann zu einer völligen Einigung gelangt sei. Die Entscheidung liegt jetzt bei der Botschafterkonferenz. Er habe gestern abend ein Telegramm erhalten, daß sämtliche Entwaffnungsforderungen bis auf die Frage der Ausfuhr von Kriegsmaterial und die Obergrenze geregelt seien. Bei den Verhandlungen in den letzten Tagen, so führte Briand weiter aus, sind drei Probleme zur Diskussion gestanden:

1. sei für die Aufhebung der interalliierten Militärkontrollkommission ausschließlich die Botschafterkonferenz zuständig,
2. die Uebernahme der Völkerbunds-kontrolle, worüber im Rate eine völlige Einigung zustande gekommen sei,
3. über die Kontrolle der Rheinlandszone werde eine Lösung durch weitere Verhandlungen gesucht werden.

Tages-Spiegel.

In Genf erwartet man am heutigen Tage eine Einigung in der Kontrollfrage.

Die Botschafterkonferenz hat ihre Entscheidung auf heute vertagt, doch rechnet man damit, daß ihr Bericht noch heute in Genf eintrifft.

In ihrer gestrigen Sitzung hat die Botschafterkonferenz erklärt die Verantwortung für die Aufhebung der Militärkontrollen den Regierungen zu überlassen.

Die juristischen Sachverständigen in Genf einigten sich in den Untersuchungsfragen.

Bei der Behandlung der Danziger Fragen im Rat trat Dr. Stresemann nachdrücklich für Danzig ein.

Im Reichsrat wurde gestern das provisorische Gesetz über den Finanzausgleich behandelt.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, die Vereinbarung über die „Stille Koalition“ zu kündigen.

Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung Weihnachtsbeihilfen für die Beamtenschaft genehmigt.

Der Schulstreik in Bochum (Stadt und Land), Herne und Kreis Hattingen ist auf der ganzen Linie entbrannt. Durchschnittlich fehlen zwei Drittel der Schüler.

Er nehme an, daß bis zur nächsten Ratstagung im März zwischen den Regierungen eine Einigung über die Kontrollfrage gefunden werden könne. Die Kontrolle des Rheinlandes sei eine Angelegenheit, die ausschließlich die beteiligten Mächte angehe. Eine Lösung könne in der Richtung gefunden werden, daß den Rheinlands-mächten eine Kontrolle in der Form übertragen würde, daß dieses Gebiet gegen den Einmarsch irgendwelcher Truppen geschützt würde. Es würde sich also um eine Kontrolle handeln im Interesse Frankreichs und Deutschlands. Sie würde einen weiteren Ausbau des Rheinlandpactes bedeuten. Briand betonte weiter, daß seiner Ansicht nach mit einer endgültigen Regelung der Untersuchungsfrage und dem Zustandekommen einer Einigung für den heutigen Freitag gerechnet werden könne; sobald die definitive Entschließung der Botschafterkonferenz über die Aufhebung der interalliierten Militärkontrollkommission eingetroffen sei, könne die in den letzten Tagen erzielte Einigung durch ein Abkommen in Kraft gesetzt werden. Für den heutigen Freitag sei eine neue Fünfmächtebesprechung vorgesehen. Er nehme an, daß am Samstag die Delegationen Genf verlassen können.

Genf in Erwartung des Pariser Ergebnisses.

U. Genf, 10. Dez. Da die Botschafterkonferenz sich auf dem heutigen Freitag vertagt hat, ist die für heute vorgesehene Fünfmächte-Zusammenkunft in Frage gestellt. Der Generalsekretär der Botschafterkonferenz Masfigny trifft am heutigen Freitag früh wieder in Genf ein. Neue Verhandlungen der Außenminister werden erst nach Kenntnisnahme des Berichtes der Botschafterkonferenz stattfinden können. Die Pariser Presse meldet, daß am gestrigen Donnerstag bereits ein Zusatzprotokoll zu dem Untersuchungsprogramm des Völkerbundesrates angenommen worden sei, was jedoch von unterrichteter Seite dementiert wird.

Die gestrige Ratsitzung.

U. Genf, 10. Dez. In der gestrigen Sitzung des Völkerbundesrates wurde auf Vorschlag des tschechoslowakischen Vertreters beschlossen, die Einberufung der Kommission für die Kontrolle der privaten Waffenfabrikation noch im Laufe des nächsten Jahres vorzunehmen. Die vorbereitenden Arbeiten sollen beschleunigt werden. Mit der Durchführung der Arbeiten ist eine Spezialkommission betraut worden, die aus Vertretern sämtlicher Ratsmitgliedstaaten bestehen soll. Auch Sowjetrußland und die Vereinigten Staaten sollen Vertreter entsenden. Die Kommission soll das Projekt für die Einberufung der Konferenz sämtlichen Staaten zugehen lassen, die bereits an der internationalen Konferenz für den Waffenhandel im Jahre 1925 teilgenommen haben. Der Rat beschloß ferner, eine Reihe von Fragen über die Kompetenzen der Donaukommission dem internationalen Haager Schiedsgerichtshof vorzulegen. Darauf beschäftigte sich der Völkerbundsrat mit der griechischen Flüchtlingsfürsorge. In der anschließenden Geheimitzung wurde beschlossen, entgegen dem italienischen Antrag die Frist für den Wettbewerb für den Bau des neuen Völkerbundsgebäudes nicht zu verlängern.

Vor einer Entscheidung über den Finanzausgleich.

U. Berlin, 9. Dez. Wie die Telunion erzählt, fand gestern vormittag eine Sitzung des Reichsratsausschusses unter Teilnahme der Finanzminister sämtlicher Länder statt, die sich bis in die ersten Nachmittagsstunden hinzog und in der der Entwurf des Reichsfinanzministeriums über den vorläufigen Finanzausgleich no. 1 einmal eingehend erörtert wurde. Bekanntlich stehen die Länder auf dem Standpunkt, daß ihnen unter anderem die sogenannte Umsatzsteuergarantie unbedingt belassen werden muß. Das Reichsfinanzministerium lehnt diese Garantie nach wie vor ab, ist jedoch bereit, als Ausgleich die Garantie für die Einkommensteuer, die nach dem letzten Entwurf des Reichsfinanzministeriums 2,4 Milliarden beträgt, auf 2,5 Milliarden zu erhöhen. Die Länder legten im Ausschuss noch einmal nachdrücklich ihren Standpunkt dar. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, jedoch hofft man, im Lauf des Donnerstags auf einem Ausgleich zu kommen. Die zweite entscheidende Ausschusslesung des Entwurfs ist für den heutigen Tag vorgesehen; sollte bis dahin eine Einigung zustandekommen, dann wird sich voraussichtlich noch am gleichen Tag das Plenum des Reichsrats damit befassen.

Die Reparationszahlungen für November.

U. Berlin, 9. Dez. Das Büro des Generalagenten für die Reparationszahlungen veröffentlicht eine Uebersicht über die Einnahmen und Zahlungen im dritten Annuitätsjahre bis zum 30. November 1926. Danach betragen die Einnahmen im Nov. insgesamt 94 087 131,32 Reichsmark (im 3. Annuitätsjahre bis zum 30. November 1926 274 392 127,80 Reichsmark). Der Gesamtkassenbestand betrug am 30. November 368 018 202,61 Rm. Die Gesamtzahlungen betragen im November 89 558 842,67 Reichsmark 231 342 854,33 Reichsmark). Davon wurden ausgegeben für die Mächte insgesamt im November 80 825 834,29 (235 310 056,90 Reichsmark). Für den Dienst der deutschen Auslandsanleihe von 1924 6 726 504,89 Rm. (20 578 457,84 Reichsmark), für die Reparationskommission 300 027,86 Reichsmark (883 465,79 Reichsmark), für das Büro für Reparationszahlungen 308 128,21 Reichsmark (925 085,06 Reichsmark), für die interalliierte Rheinlandkommission 261 783,54 Reichsmark (786 603,15 Rm. und für die Militärkontrollkommission 200 000 Reichsmark (700 000 Reichsmark). Die Besatzungskosten betragen im Nov. 7 128 979,37 Reichsmark 21 648 801,41 Reichsmark). An Sachlieferungen wurden verausgabt im Nov. 37 580 788,26 Reichsmark (122 428 117,80 Reichsmark), an Vertragslieferungen 10 112 949,54 Reichsmark (20 144 639,73 Rm.) und für Reparationen Recovery Acts im November 22 553 086,60 Reichsmark (62 720 669,51 Reichsmark).

Frankreich und Italien.

Ein neuer italienisch-französischer Grenzzwischenfall.

U. Paris, 9. Dez. Eine Agenturmeldung aus Nizza berichtet über einen französisch-italienischen Zusammenstoß in der italienischen Grenzstation Ventimiglia zwischen Militär und Eisenbahnern. Wie die Telunion von französischer amtlicher Stelle hierzu erfährt, entsprechen die in der Presse wiedergegebenen Darstellungen nicht den Tatsachen. Dem Vorfall ist angeblich keinerlei politische Bedeutung beizumessen.

Bestimmende Erklärung des französischen Kriegsministers über die Truppenkonzentration an der italienischen Grenze.

U. Paris, 9. Dez. Kurz vor Kammereschluß teilte gestern der Kammerpräsident mit, daß der Deputierte Reynaud beabsichtige, an den Kriegsminister eine Frage wegen der Nachrichten über große französische Truppenkonzentrationen in Südostfrankreich zu stellen. Poincaré griff sofort ein und erklärte, daß der Kriegs-

minister bereit sei, der Kammer jegliche Aufklärung zu geben, worauf Poincaré sich erhob und folgende verbüßende Erklärung abgab: Ich möchte die öffentliche Meinung Frankreichs beruhigen. Ich brauche kaum zu betonen, daß die Regierung nicht die Absicht hatte, irgend einen französischen Soldaten nach China zu schicken, wie dies in den Blättern behauptet wurde. Aus Marokko sind in der letzten Zeit Truppen zurückgezogen. Dies hat eine Umgruppierung gewisser Garnisonen in Südfrankreich an der italienischen Grenze nach sich gezogen. Weder die französische öffentliche Meinung, noch die Meinung des Auslandes möge darin den Anlaß zu irgendwelcher Furcht nehmen.

Australien, Belgien und Japan zur Mandatsfrage.

U. Genf, 10. Dez. Die Regierungen von Australien, Belgien und Japan haben dem Generalsekretär des Völkerbundes eine Note übermittelt, in denen sie ihren Standpunkt zu den Vorschlägen der Mandatskommission präzisieren. Die drei Regierungen lehnen einmütig eine Aenderung der bisherigen Gesetzmäßigkeiten der Kommission ab. Im einzelnen erklärt die australische Regierung, daß keine einzige Organisation des Völkerbundes in die Verwaltung der Mandatsgebiete eingreifen dürfe, während die japanische Regierung die Anhörung der Vertreter der Mandatsgebiete auch durch die Kommission nicht für notwendig begehrt. Damit haben sämtliche 6 Mandatsmächte zu den Vorschlägen der Mandatskommission Stellung genommen. Der Völkerbundsrat wird sich nun an einem der nächsten Tage endgültig über die Annahme der Vorschläge der Mandatskommission zu entscheiden haben.

Ausbreitung des westfälischen Schulstreiks.

U. Essen, 9. Dez. Der Dortmunder Schulstreik hat sich über ganz Westfalen ausgebreitet. Eine vom Evangel. Elternbund Bochum abgehaltene Protestversammlung sandte eine Entschliessung an den Reichstag, in der die schnelle Erabschiedung eines Schulgesetzes gefordert wird, das die evangelische Schule und ihre Entwicklungsmöglichkeit insbesondere dadurch sichert, daß es evangelische Lehrer und evangelische Aufsichtsbehörden vorschreibt. In Bochum soll der Schulstreik morgen beginnen. Die Elternverbände von Herne, Gelsenkirchen, Hamm, Schwelm und Hattingen haben den Sympathiestreik für die nächsten Tage beschlossen. Auch in anderen Nachbarorten dürfte der Schulstreik nicht zu verhindern sein, wenn die Streikfrage in den nächsten Tagen nicht zur Zufriedenheit der Eltern gelöst wird.

Kleine politische Nachrichten.

Albert Thomas in Berlin Der Leiter des intern. Arbeitssamens befindet sich in Berlin, um hier in mehrtägigen Besprechungen mit den zuständigen Regierungsstellen die Frage der Reubefugung von Stellungen im internationalen Arbeitsamt zu klären.

Nachnahme der englischen Hantautruppen. Wie aus Hankau gemeldet wird, sind die englischen Landungstruppen wieder zurückgezogen worden, nachdem sich der Oberbefehlshaber der Hantautruppen für die Sicherheit der britischen Kolonie verbürgt hatte.

Aus aller Welt.

Für 400 000 Mark Steuerbanderolen gestohlen.

Zigarettenbanderolen im Werte von 400 000 M sind Einbrechern im Reichsfinanzamt Berlin-Dahlem in die Hände gefallen. Vom Reichsfinanzministerium ist eine Belohnung von 10

Prozent des Wertes der wieder herbeigeschafften Sachen und 3000 Mark auf die Ermittlung des Täters ausgesetzt.

Riefenspritschiebungen in Berlin.

Das Berlin-Brandenburgische Zollgrenzkommissariat ist einer umfangreichen Spritschiebung auf die Spur gekommen, an der führende Beamte der Zollverwaltung beteiligt sind. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Sämtliche Beteiligte werden des fortgesetzten Betrugs, der schweren Urkundenfälschung, Beamtenbefehdung und Abgabehinterziehung beschuldigt. Das Material ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Zusammenstoß zwischen Auto und Zug.

Vor dem Bahnhof Oberhartmannsdorf stieß das Postauto Zwidau-Rodenkirchen-Rodewisch mit einem Personenzug zusammen, sodaß Lokomotive und Zugführerwagen des Zuges entgleisten. 12 Personen wurden verletzt, darunter 1 schwer.

Wirtschaftswagen.

Die Deutsche Reichsbahn hat der Mitropa einige D-Zugwagen 3. Klasse zur Verfügung gestellt, die zu Wirtschaftswagen umgebaut werden. Zwei Abteile der Wagen werden zu einem Küchenraum umgebaut, in dem kalte und warme Getränke, kalte Speisen, sowie auch leicht herzustellende warme Gerichte bereitet werden. Die Bedienung geschieht in den zwei Abteilungen durch Abteilbestner, dazu werden den Reisenden kleine Tischchen zur Verfügung gestellt. Vorerst sollen diese Wirtschaftswagen in Tages Schnellzügen ohne Speisewagen und später auch in Gützügen, soweit sie Durchgangswagen führen, eingestellt werden.

Schweres Lawinenunglück am Großen St. Bernhard.

Wie die Morgenblätter aus Martinach (Kanton Valais) melden, wurden 10 Mönche des Hospizes auf dem Großen St. Bernhard, die sich auf der italienischen Seite im Skifahren übten, von einer Lawine überrascht. 5 Mönche wurden von der Lawine fortgerissen. Während 2 gerettet werden konnten, kamen 3 ums Leben.

Schweres Unglück bei Regulierungsarbeiten.

Aus Salzburg wird gemeldet: Bei den Salzach-Regulierungsarbeiten stürzte ein 50 Meter langer und 15 Meter hoher Wehrturm ein. Unter den Trümmern wurden 13 Arbeiter begraben. 2 sind tot, 4 schwer verletzt und 7 kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Brand im Bukarester Königsschloß.

Bei einem Brande im Bukarester Königsschloß ist das Hauptgebäude mit dem Thronsaal und den Empfangsräumen zerstört worden. Das gesamte Mobiliar konnte geborgen werden. Das Feuer ist zuerst in der Küche für Bürobeneidene ausgebrochen und hat sich infolge des herrschenden äußerst starken Windes sehr rasch verbreitet.

Schweres Eisenbahnunglück in der Mandschurie.

Einem Bericht aus Mukden zufolge wurden bei einem Zusammenstoß auf der südmandschurischen Bahn zwischen einem Passagierzug und einem Güterzug 25 Passagiere getötet und 51 schwer verletzt.

Erdstöße im südafrikanischen Kohlengebiet.

Nach Meldungen aus Kapstadt ereigneten sich im südafrikanischen Kohlengebiet mehrere Erdstöße, die erhebliche Zerstörungen anrichteten. Ein Europäer und 3 Eingeborene wurden getötet. 7 Eingeborene wurden schwer verletzt.

DRUCKSACHEN ALLER ART

Liefert rasch die Druckerei dieses Blattes.

Gramm Laßbergs Entlein.

Roman von Fr. Lehne.

(Schluß.)

Da füllten sich ihre Augen mit Tränen. „Warum nicht? Sie können es mir doch am besten erhalten, während ich noch bei Großmama sein muß. Ich kann sie jetzt nicht allein lassen.“

„Begrreifen Sie das nicht, Komtesse? Ich kann Ihnen nicht verpflichtet sein!“

„So stolz?“ Schmerzlich sah sie ihn an. „Dann hab' ich auch keine Freude daran,“ sagte sie leise, „dann ist meine Anwesenheit hier überflüssig.“ Ihre Stimme bebte, welche Fein, welche Demütigung für sie! Aufdrängen wollte sie sich nicht länger. „Leben Sie wohl, Herr von Steinhagen.“

Er faßte ihre kleine Hand mit beiden Händen und neigte sich fast ehrfürchtigsvoll darüber.

Als sie seine Lippen darauf fühlte, durchslog ein heftiges Zittern ihre Gestalt. Er sah es und heiß strömte ihm das Blut nach dem Herzen. All seine kühle Ueberlegung, seine Bedenken wichen — er hielt ihre Hand ganz fest und blickte tief in ihre tränenstimmenden Augen.

„Yvonne,“ kam es leise fragend von seinem Munde, „Yvonne, wenn ich nun auf Steinhagen bliebe, würde deine Herrin dann auch bleiben? Denn nur unter dieser einen Bedingung könnte ich es tun!“

Da stieg eine rosige Glut in ihr blasses, liebliches Gesicht; sie neigte den Kopf und wandte sich ab, ließ ihm aber ihre Hand. Und da sprach er weiter: „Yvonne, darf ich denn glauben, was Ihr Handeln mich erraten läßt — daß Sie nur um meinetwillen Steinhagen gekauft haben?“

„Warum hätte ich es sonst wohl getan?“ fragte sie leise zurück. „Werden Sie nun Steinhagen aus meiner Hand annehmen?“

„Ja, aber nur mit dieser kleinen Hand.“ Und er drückte inbrünstig seine Lippen darauf. „Yvonne, wollen Sie mein sein, sich mit dem einfachen Leben an meiner Seite begnügen?“

„Ich wünschte mir schon seit langem nichts Lieberes, Schöneres,“ entgegnete sie einfach.

Da küßte er sie auf den Mund. „Meine Yvonne, meine Braut!“ sagte er feierlich.

„Ja, deine Braut, mein Lothar!“ Und sie legte ihr Köpfchen an seine Brust.

„Ach, Yvonne, du Süße, Holde, wenn du wüßtest, mit welcher Sehnsucht ich dein gedacht und nach dir verlangt habe!“

„Und wolltest mich doch wieder gehen lassen?“

„Begriffst du das nicht, Liebste, nachdem dein Leben in so ganz andere Bahnen?“

„Still, o still davon, Lothar!“ Sie legte ihm die Hand auf den Mund. „Hast du nicht Yvonne Legéne geliebt? Und die will ich für dich bleiben!“

Da preßte er sie fest an sich und bedeckte ihr holdes Gesicht mit seinen heißen Küßen. Sie schmiegte sich fest an seinen Arm und sah glücklich lächelnd zu ihm auf. „Ach, an deinem Herzen ruht sich's gut — da ist meine Heimat!“

Selige Minuten entschädigten sie jetzt für die Zweifel und Sorgen der letzten Wochen.

Sie waren ganz der Wirklichkeit entrückt, bis sich Yvonne plötzlich ihres Begleiters erinnerte.

„Lothar, Liebster, der Justizrat! Was muß er denken, daß wir ihn so lange allein lassen!“

„Er wird es ganz selbstverständlich finden, weil er es beabsichtigt hat! Jetzt verstehe ich ihn — er hat ein ganz durchdringendes Spiel mit uns getrieben. Doch ewig werd' ich es ihm danken, denn ohne ihn, ohne seine Hilfe hielt ich dich jetzt nicht als mein Eigen am Herzen.“

Sie traten beide Arm in Arm hinaus in die Diele, wo der alte Herr langsam auf und ab ging.

Als er Lothar und Yvonne so erblickte, blieb er erstaunt stehen. „Ja, was ist das? Das sieht doch aus wie — wie eine Verlobung! Ich denke, man wird sich über den Kaufkontrakt und die sonstigen Bedingungen nicht einig — und dann macht man solche Geschichten! Ich bin wie aus den Wolken gefallen.“

Lächelnd klopfte ihm Lothar auf die Schulter. „Wirklich, Justizrätchen? Wer's glaubt! Sollte man nicht lieber annehmen dürfen, daß Sie ein wenig Vorsehung gespielt haben?“

„Na ja, wenn man sieht, daß zwei Leute, die sich gut find, vor lauter Bedenkllichkeiten nicht zum Ziele kommen, da muß man schon ein bißchen nachhelfen.“

Lothar schüttelte ihm herzlich beide Hände. „Danken will ich Ihnen, lieber, alter Freund —!“

„Und ich auch,“ sagte Yvonne leise und glücklich, und Tränen glänzten in ihren Augen.

„Na, Mamsell, dann treten Sie mal an!“ rief der Justizrat fröhlich, und da stand auch schon die Gerusene vor ihnen, als ob sie auf ihr Stichwort nur gewartet hätte, mit einem Tablett in der Hand, auf dem drei Gläser und eine Flasche Sekt standen.

„Ja, was ist denn das?“ fragte Lothar erstaunt und ein wenig verständnislos blickend.

„Das ist die Flasche Sekt, die Mamsell Rika auf mein Geheiß hin kalt gestellt hat, damit wir die Verlobung gebührend begießen können.“ Lachte der Justizrat geräuschvoll, und Lothar drohte ihm scherzhaft.

„Sie sind ein ganz Böser, Justizrätchen!“

Lothar sah das glückstrahlende Gesicht seiner Haushälterin, der die Tränen nur so über die runden Wangen rollten.

„Gute Rika, Sie haben aber ein Glas vergessen! Ich sehe nur drei, wir brauchen doch vier! Also holen Sie schnell noch eins!“

Sprachlos folgte sie dem Befehl, sah zu, wie der Justizrat den schäumenden Trank in die Kelche füllte und stieß mit auf das Wohl des Brautpaares an.

Endlich fand sie Worte.

„Nein, wie ich mich freue! Nun brauchen wir doch nicht fort! Das Herz wäre mir gebrochen, ich hätt's nicht ertragen!“ schluchzte sie, ihre Schürze an die Augen führend.

Yvonne reichte ihr freundlich die Hand. „Nein, Ihre Schürzein will ich werden, Mamsell, sonst bleibt alles beim alten!“

„Das ist nicht wahr! Es wird viel schöner — eine neue Herrin kommt — und bald — so bald wie möglich. Ich habe nicht viel Zeit zu verlieren zum Glücklichen!“ Und fest legte Lothar den Arm um die Geliebte.

MERCEDES-SCHUHE

Bekannt hochwertige Qualitäten und Passformen.
Elegante Modeneuheiten!
Hauptpreislagen: 12.50 14.50 16.50 18.50 21.00 24.00 Mk.
Ski-Stiefel, zwie- und driegenähte Mk. 25.00 bis 33.00
— Maßarbeit und Reparaturen —



FRITZ SCHULER, CALW-BAHNHOFSTRASSE

WOLKO-SCHUHE ^{8.75 10.75} 12.75

Einheitspreis für Damen und Herren: Der Wirtschaftslage angepasst!
Elegant — Bequem — haltbar
Eine Höchstleistung der Schuhindustrie. Sämtl. **Winterschuwaren** äusserst preiswert. **Gummischuhe** für nasse Witterung. Wetterfeste **Sportstiefel** in schwarz und braun, für Erwachsene und Kinder.

Freiw. Sanitätstolonnie Calw.

Die Kolonne beabsichtigt in diesem Winter einen **neuen Ausbildungskurs**

zu veranstalten. Hierzu wollen sich nur gut beleumundete Männer aus Stadt u. Bezirk melden, die Lust und Liebe zu unserer edlen Sache haben. Es ist dringend notwendig, daß vor allem von den Landorten sich Männer zum Kurs anmelden, damit sie bei Unfällen in der ersten Hilfeleistung bewandert sind. In der am **Samstag, den 11. Dezember, abends 7 Uhr, im Gasthof s. "Mühle"** Zusammenkunft in Calw stattfindenden zu der die Kolonnenmitglieder (in Uniform) vollzählig erwartet werden, wollen sich alle Interessenten von Stadt und Bezirk einfinden, wo Näheres bekannt gegeben wird. **Bereitsbeiträge und Ausgelde werden nicht erhoben!** Anmeldungen (auch schriftlich) werden entgegen genommen.

Kolonnen-Arzt: Dr. Schleich,
Kol.-Führer-Stellw.: R. Kirchherr, Malernstr.

Preiswerte Geschenke

Zigarren und Zigaretten
Eugen Buhl
Zigarrenspezialgeschäft

Vorgezeichnete u. angefangene

Handarbeiten

Handarbeitsbücher und Bügelmuster
empfehlen

M. Sekler, Pöcherstraße 177.

LINOLEUM

für Boden-, Wand- und Tischbelag
Teppiche / Läufer / Vorlagen
Vertretung der größten Werke dieser Erzeugnisse
Bohnerwachs und Reinigungsmittel
EMIL G. WIDMAIER
Bahnhofstraße
Estrichbeläge in Holz- und Steinzement

Weihnachtsverkauf

in sämtlichen Spielwaren

sowie Puppenwagen
Puppenportwagen
und Schaukelpferde
Größte Auswahl
Reichhaltiges Lager in

Christbaum schmuck

Vereine erhalten Extra-Rabatt! Billigste Preise!
Spielwarenhaus L. Rainz Pforzheim
Bleichstraße 32

Pelze Pelzjacken Pelzbesätze

zu außergewöhnlich billigen Preisen, guter Qualität und großer Auswahl finden Sie bei
A. & H. Hilb, Pforzheim
Metzgerstr. 21. Teilzahlung gestattet.
Ankauf von Fellen wie Füchse, Marder, Iltise usw.

Für den Weihnachtsbedarf

halte ich mein gutfortiertes Lager in

ff. Zigarren, Zigaretten
und Tabaken

bestens empfohlen

Geschenkpäckungen in einfacher und Luxusausführung

Beachten Sie meine Schaufenster

Zigarren-Spezial-Geschäft **Karl Schaufelberger**
Untere Marktstraße 84 Calw Untere Marktstraße 84

Eierteigwaren
in bekannt. Güte, sowie sehr gute, fehlerfreie
Hartgriech-Makkaroni und Spaghetti
1 Pfd. 70 ¢, bei 5 Pfd. 65 ¢, bei 10 Pfd. 62 ¢, bei größeren Bestellungen entsprechend billiger.
Teigwaren-Geschäft **Hermann Schnürle,**



Seit 35 Jahren führe ich die bekannt gute

Kayser-Nähmaschine

Meine langjährige Erfahrung und die Qualität meiner Nähmaschinen bürgt Ihnen für beste Bedienung

Heinr. Perrot, Calw, Bischofstr.

Kinderzeilung "Der kleine Cere" oder "Fips, die heitere Post" gratis Preis 1/2 Pfd. nur 50 Pf
Rama
MARGARINE
butterfein
muss es sein!



Jhr Badezimmer

blitzt vor Sauberkeit, wenn Sie VIM zum Reinigen nehmen. VIM putzt alles: Metall, Porzellan, Steingut und Holz. Prächtig reinigt es auch Ihre Hände.



Wir geben auf unsere

Belzwaren

auch Herrentragen
15% Rabatt

Um gefälligen Besuch bitten
Geschwister Deuschle

Elektro-Ziegler Calw

Fernsprecher 211

Ausführung elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen jeden Umfangs
Beleuchtungskörper usw.

Konzessioniert:

Stadt, Elektrizitätswerk Calw
Gemeindeverband Elektrizitätswerk Leinach
Verlangen Sie unverbindlichen Kostenvoranschlag

Empfehle verschiedene Sorten
KAFFEE
das Pfd.
von 3.20—4.50 Mk.
FR. LAMPARTER

Stickerien
Klöppelspigen
Taschentücher
in schöner Auswahl
empfehlen
Geschwister Stanger
Obere Marktstraße 23.

Größen
Dauerbrand-Ofen
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Beschäl- und Fohlgeld.

Auf die Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft über das Beschäl- und Fohlgeld auf den staatlichen Beschälplätzen in der Deckzeit 1927 vom 22. November bis 6. Dezember 1926 werden die beteiligten Kreise hingewiesen.
Der Staatsanzeiger liegt bei den (Stadt-)Schultheißenämtern zur allgemeinen Einsichtnahme auf.
Calw, den 9. Dezember 1926.
Oberamt: Nagel, Amtmann.

Rötenbach.
Am Sonntag, den 12. Dezember hält der
Radfahrer-Verein „Waldblust“
im Gasthaus zum „Hiesch“ seine
Weihnachtsfeier

verbunden mit musikalischen und theatra-
lischen Aufführungen und
Gabenverlosung.
Freunde und Gönner unserer Sache sind freundlichst
eingeladen.
Beginn 6 1/2 Uhr. Der Ausschuss.

Am Samstag sind auf dem Wochenmarkt
beim Rathaus
Gelbe Rüben
das Pfund zu 7 Pfennig zu haben.

Turnverein Altburg.

Am Sonntag, den 12. Dezember
hält der Verein seine

Weihnachtsfeier

im Gasthaus z. „Sonne“
verbunden mit
theatra-
lischen
und
turnerischen
Auf-
führungen
Beginn
5 1/2 Uhr
Saalöffnung
3 Uhr
wozu höfl.
einladet
der
Ausschuss.



Ölgemälde
von Carl Kleinbub
Motive aus Calw und Umgebung
sind vom 10.—15. Dezember in der
Buchhandlung Häubler
ausgestellt
Auskunft über Verkaufspreise wird dort im Laden erteilt

Am Sonntag, den 12. und 19. Dezember ist mein
Geschäft mittags von
12—4 Uhr geöffnet
Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Prima **Lindener Chiffon Samte**
90 cm breit, das Beste für Kleider und Mäntel
Krimmer- und Pelzbesätze
in verschiedenen Breiten und Farben empfiehlt
Julie Schimpf

Gewähre
auf sämtliche
Schuhwaren
bei Barzahlung
10% Rabatt
Hans Mast
Neubulach.

Prima
**Döfjen-
Gefrierfleisch**
das Pfd. zu 70 Pfg.
bei
Megger Koller

Wanderung
am Sonntag. Näheres
siehe Aushang b. Kirchherr.
Gaben für den Weih-
nachtsbaum d.
evang. Sonntagsblattes
und Christenboten nimmt
gerne entgegen
Emma Bauer geb. Reger.

Betten • Schlienz • Pforzheim
Poststraße 2, am Leopoldsplatz
Führendes Spezialhaus für Bettfedern - Fertige Betten
Matratzen und sämtlichen Schlafzimmerbedarf
An den beiden Sonntagen vor Weihnachten geöffnet!

Qualitätswaren
kaufen Sie am billigsten
in der Niederlage der
Leonberger Schuhfabrik
E. Schmalzriedel
In Calw bei
Friedrich Schaufelberger



Gesunde Füße durch natürliche
und dabei doch
schöne Schuhe
Erstes Spezialhaus für Reformschuhe M. Dorn, Stuttgart, Augustenstr. 18
Alleinverkauf für Calw und Umgebung bei Firma
Chr. Zahn, Schuhgeschäft in Calw, Lederstr. 89
Ebenso empfehle
ich meine **sämtliche Schuhwaren** in nur guter Qualität
bei Bedarf höflich.

ERNST DEWERTH
Telefon 3282 **Pforzheim** im Rathaus
Spezialhaus für
Gardinen, Stores, Dekorationen
Eigene Anfertigung schnellstens
Teppiche, Bettvorlagen, Tisch- u. Divandecken
Aussteuerwäsche, Damenwäsche in nur soliden Qualitäten

Wir bitten zu beachten
Anzeigen für eine be-
stimmte Tagesnummer
müssen möglichst schon
tags zuvor, jeden-
falls aber vormit-
tags längstens bis
8 Uhr
in unseren Händen sein,
da wir im Interesse
rechtzeitiger Fertigstel-
lung unseres Blattes
die Aufnahme zu spät
eingelaufener Anzeigen
auf die nächste Aus-
gabe verschieben müssen.
Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Plannkuch
Süßweine
Malaga „Gold“
1/4 Flasche 1 40 | 1/2 Flasche 90 Pfg.
1 Rm. | 1 Rm.
Feinster alter Malaga
1/4 Flasche 1 80 | 1/2 Flasche 1 10
1 Rm. | 1 Rm.
Malaga „Gold extra“
1/4 Flasche 2 20 | 1/2 Flasche 1 30
2 Rm. | 1 Rm.
Bermouth „Bianchi“
1/4 Flasche 1 40
1 Rm.
Priorato
feiner Süßwein
1/4 Flasche 1 70
1 Rm.
einschl. Steuer
und Flasche.
Plannkuch
Katten! Mäuse!
tötet unfehlbar
„Acherlon“-Paste.
Ritter-Drogerie,
Rittowshi.

Nagolder Schriften- und Glasschild-Malerei
Lichtreflexe
(Transparente)
Liefert komplett
von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung
in jeder Stilart zu den billigsten Preisen
Hermann Jäger, Nagold
Tel. 180 Kunstgewerbliche Werkstätte Tel. 180

Brüyere-Pfeifen
Grosse Auswahl Billigste Preise
Beste Qualitäten

Zigarren-Spezial-Geschäft
Karl Schaufelberger
Untere Marktstrasse 84 Calw Untere Marktstrasse 84